

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL. J. PETER, President
111 Howard Str. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska.
Des Moines, Ia., Branch Office: 407 — 6. Ave.
Eastern and Western Representative
HOWARD C. STORY
1108 Fifth Ave. Bldg., New York
924 Arch Str., Philadelphia
664 Peoples Gas Bldg., Chicago.

Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblattes: Bei früherer Vorausbezahlung, per Jahr \$1.50.

Cecil Rhodes' Testament!

„To and for the establishment of, promotion and development of a Secret Society, the true aim of which and object thereof shall be the extension of British rule throughout the world, . . . and especially the ultimate recovery of the United States of America as an integral part of the British Empire.“

Dies ist der Hauptinhalt des Testaments, das im Jahre 1877 Lord Cecil Rhodes, der ungetrocknete König von Afrika und Anführer des Aufstandes gegen die Buren, niederschrieb. 14 Jahre später, 19. August und 3. September 1891, schrieb Rhodes an den bekannten englischen Friedensjournalisten William T. Stead (der auf der „Titanic“ unterging) folgende Worte:

„Wohlgemerkt ein erhabener Gedanke ist es, daß, wenn wir nicht Amerika verloren hätten oder wenn wir wenigstens jetzt mit den gegenwärtigen Mitgliedern des Ver. Staaten Kongresses und unserem eigenen Gange der Gemeinen „es arrangieren“ könnten, der Weltfriede für alle Ewigkeit gesichert sein würde. Wir könnten dann unser „Bundesparlament“ 5 Jahre in Washington und 5 Jahre in London abhalten.“

Der Lieblingsgedanke Lord Cecil Rhodes' war die staatliche Vereinigung aller englisch sprechenden Völker und Völkchen unter dem britischen Zentrier. Um diesen Zweck zu erreichen, war ihm jedes Mittel recht. Dazu legte er in seinem Testament eine Millionensumme aus. Dazu sollten „ausländische“ Studenten auf seine Kosten an englischen Universitäten studieren.

In der Nummer vom 22. März des „Fatherland“ hat Fred J. Schroder im Lichte dieses Testaments von Cecil Rhodes die Haltung und Wirksamkeit unserer amerikanischen „Patrioten“ vom angelsächsischen Stamme beleuchtet und damit für jeden klar Denkenden die „Große Verschwörung“ aufgedeckt, deren Ziel die Wiederangliederung der Ver. Staaten an England ist. Jeder Amerikaner, gleichviel welcher Abstammung, sollte diesen Aufsatz lesen. Er würde dann zu einem besseren Verständnis der gegenwärtigen Lage kommen.

Gegenüber all den vielen Klagen von deutschen „Warplets“, die mit in der „bewußten“ Einbildungskraft ihrer Erfinder bestanden, ist es eine verdienstvolle Tat, daß es dem amerikanischen Volke gezeigt wird an der Hand von Tatsachen, daß eine englische Verschwörung besteht, die das Unerwünschte herbeiführt, die Ver. Staaten ihrer erlangenen Freiheit zu berauben und sie wieder in das drückende englische Joch zurückzuführen.

Das England, Patrioten wie Cecil Rhodes, solche Pläne hegen und auch auf Mittel fassen, diese Pläne zum größeren Ruhme ihres Vaterlandes auszuführen, wollen wir in unparteiischen Urteilen ihnen gewiß nicht verargen. Es ist ihr gutes Recht. Doch aber sogenannte amerikanische „Patrioten“, Führer des Volkes, wie sie doch Roosevelt, Root, Elliot usw. sein wollen, sich finden, um diese Pläne auszuführen zu helfen, das ist schändlicher Verrat!

Whitlam Reid, unser früherer Botschafter am Hofe von St. James, sagte am 17. Juli 1902 in einer Rede in London: „Die Zeit scheint nicht nahe zu sein, wo die Soldatentat der Masse, wenn nicht der Regierung, herrschen wird.“ — Man vergleiche dazu die heutige Haltung der „New Yorker Tribune“, deren Präsident Ogden Mills Reid, der Sohn des früheren Botschafters, ist. Man wird dann diese Haltung wie auch die vieler anderer „proletischer“ Zeitungen in den Neuenlandstaaten verstehen.

Die Gründungen von „Pilgrim Societies“, die Zentren der Freundschaft zwischen England und Amerika, die sorgfältige Auswertung aller jener Stellen in unseren Schulbüchern, wo von der englischen Niedertracht die Rede sein sollte, das alles sind Teile jenes großartigen Planes, jener großen Verschwörung gegen die Freiheit und Unabhängigkeit der Ver. Staaten.

Von Morgan, dem britischen Finanzagenten, brauchen wir keine Ansprüche anzuführen, denn seine Taten reden eine deutlichere und lauterere Sprache, denn Worte vermöchten. Ein Franzose — also ein Alliierte — soll kürzlich ein niedliches „Bon mot“ verbreiten haben. Er fragte, was der Unterschied zwischen der deutschen und der amerikanischen Volkswirtschaft sei, und gab selber die Antwort: „Nur ein W. Die deutsche Volkswirtschaft nämlich ist organisiert und die amerikanische „morgantisiert.“

Jungen wir nun noch hinzu, was Lord Northcliffe, alias Alfred Harmsworth, Besitzer der Londoner „Daily Mail“ usw., im April 1900 im Walton Hotel in Philadelphia dem Herausgeber des „Indiana Catholic and Record“, Mr. J. B. Mahon, erklärte: „Das Syndikat, an dessen Spitze ich stehe, besitzt oder kontrolliert 18 sehr erfolgreiche amerikanische Zeitungen in Ihren führenden Hauptstädten“ — so haben wir ungefähr die gesamten „Verschwörer“ bekommen, nebst den klaren Anweisungen ihrer Absichten.

Cecil Rhodes legte das Fundament in seinem Millionen-Testament. Auf diesem goldenen Fundamente haben dann die anderen leicht weiter bauen können. Carnegie stellt das nationale Gewissen ein, indem er Abschaffung des 4. Juli fordert. Northcliffe kontrolliert die Presse, das Mandat der öffentlichen Meinung. Morgan schneidet die britischen und amerikanischen Finanzinteressen zusammen in seiner Weisheit zu Weisheit und Wallstreet. — Kann es deutlicher gezeigt werden, wozu wir streben? — Darf man sich da noch wundern, wenn Mr. Ochs in seiner „N. Y. Times“ kürzlich von dem verstorbenen amerikanischen Kollaboranten Henry James offen zu schreiben sagt: „Er war nie mehr loyal zu amerikanischen Ueberlieferungen und Grundtugenden, als in dem Momente, da er britischer Bürger wurde.“

Wozu das ist das Endziel, nach dem diese Verschwörer streben: britischer Bürger zu werden. Manche können nicht so lange warten, bis dies Endziel erreicht ist, und erwerben schon eher das britische Bürgerrecht, wie Viktor, der Millitär, kürzlich bemerkt.

Unsere „Bundes-Überrichter“ haben sich die letzten zwei Monate so verzweifelte Mühe gegeben, eine „Deutsche Verschwörung“ zu entdecken. Sie suchten und suchten, aber — sie fanden nichts. Hier zeigen wir ihnen eine wunderbare Gelegenheit, ohne ihren berühmten Scharfsinn anstrengen zu müssen, eine gigantische Verschwörung aufzudecken, die schon aufgedeckt dahelgt. Und hier handelt es sich um mehr. Bei den „Deutschen Warplets“ handelt es sich doch — nach ihrer eigenen Meinung natürlich — um das „in die Luft blasen“ etlicher Munitionsfabriken. Hier handelt es sich aber um das Höchste, um „das in die Luft blasen des ganzen herrlichen Gebäudes der Ver. Staaten“. Die Freiheit und Unabhängigkeit unserer stolzen Republik, so schwer erkauft mit dem kostbaren Blute seiner Bürger, soll verkauft werden an England und das schändliche Geld der Rhodes'-Stiftung. Hier sollte Präsident und Kongreß eingreifen und — säubern!

Wieder auf dem rechten Standpunkt!

Bekanntlich hat Kongreßmann Emerson im Bundes-Abgeordnetenhaus eine Vorlage eingebracht, wonach die Ver. Staaten die Garantie übernehmen sollen für die sichere Verhinderung von Witz an die darbenenden Länder Deutschlands, Österreich-Ungarns und Italiens. Die frommen Engländer wollen nämlich die unschuldigen Kinder wie eben Herodes hinhornen, indem sie die Milchzufuhr nach diesen Ländern unterbinden. Herr Val. J. Peter, Präsident des Staatsverbandes Nebraska, hat sich an alle unsere Bundeskollegen und Kongreßleute mit der Bitte gewandt, die Vorlage des Kongreßmann Emerson wider zu unterstützen und alle haben nun öffentlich erwidert, diesen Erträgen im Interesse der Menschlichkeit gerne nachkommen zu wollen. Es ist erfreulich, daß die Nebraska Kongreß-

Delegation auch in dieser Sache auf dem rechten Standpunkt steht. Senator Hitchcock, der sich dieser Vorlage besonders annimmt und mit Dr. von Koch von New York, dem die Einreichung der Vorlage zugeschrieben ist, in Verbindung getreten ist, meldet, daß der Kauf um diese Vorlage leider ebenso schwer ist, als um die Embargovorlage. Er legt die Presse und leider auch anscheinend die Volksmassen im Osten seien gegen die Zentralmächte so voreingenommen, daß man nur mit der größten Schwierigkeit im Kongreß mit derartigen Forderungen vorankommen kann. Die östliche Presse hat die öffentliche Meinung vergiftet. Damit ist es hier in Westen doch noch besser bestellt.

Deutsche, erwerbet das Bürgerrecht!

Jeder Deutsche sollte das Bürgerrecht der Vereinigten Staaten erwerben, um in dieser fürmischen Zeit bei allen Wahlen in der Lage zu sein, am Stimmbüchlein über Volkswirtschaft und Gesetzesvorlagen seine Meinung auszudrücken. In Nebraska berechtigt aber schon das erste Bürgerpapier, solange es gültig ist, zum Stimmen bei allen Wahlen. Alle „erster“ Papiere, die vor dem 27. September 1906 ausgestellt wurden, sind gültig für immer. Am 27. September 1906 trat jedoch ein Ver. Staaten Gesetz in Kraft, das jedes erste Bürgerpapier, das mehr als sieben Jahre alt ist, nichtig und ungültig macht. Jeder, der ein solches erstes Bürgerpapier besitzt, das also seit dem 27. Sept. 1906 ausgestellt wurde und mehr als sieben Jahre alt ist, muß wieder von vorne anfangen und nochmals ein erstes Bürgerpapier herausnehmen. Diese Unannehmlichkeit kann man sich jedoch ersparen, wenn man das zweite Bürgerpapier herausnimmt, bevor das erste sieben Jahre alt ist. Sobald das erste Papier zwei Jahre alt ist, kann man Applikation für das zweite Papier machen. Das erste Bürgerpapier kann jeder Eingewanderte erlangen, sobald er hier ankommt. Die Gebühr beträgt bloß einen Dollar. Jeder Deutsche sollte sich beeilen, das zweite Papier zu erlangen, um vollberechtigter Bürger zu werden. Da es immer schwieriger wird, den Behörden die Erlangung desselben nachzukommen, ist durch Aufbruch nichts zu gewinnen. Auch wird über kurz oder lang wieder der Versuch gemacht werden (und er mag gelingen), denjenigen, die nur das erste Bürgerpapier haben, das Stimmrecht zu entziehen. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Deutschen, sich das Stimm- und Bürgerrecht zu verschaffen, das schadet er sich selbst, seiner Familie und dem State.

Jeder Deutsche, der von einem anderen weiß, daß er noch kein Bürgerpapier hat, sollte ihn aufmerksam machen, das erste Papier herauszunehmen. Es ist beim District-Clerk in jedem Courtshaus erhältlich.

Für die Deutschen in Douglas County.
Herr Paul Steinwender, ein Deutscher in der Office des County-Anwalts, ist gerne bereit, Deutschen, die sich an ihn wenden, bei der Erlangung von Bürgerpapieren behilflich zu sein.

Wollen Staatsverband in Idaho gründen!

Dortige Deutsche lassen lassen sich Zusammen des Nebraska-Staatsverbandes kommen.

Folgender Brief erklärt sich selbst: Boise, Idaho, 22. März 1916. Herr Herr Peter: — Bitte, schicken Sie mir die Satzungen des Nationalbundes und des Staatsverbandes Nebraska. Wir wollen hier nämlich einen Staatsverband ins Leben rufen. Wir sind bereits bei der Organisierung und möchten alles gleich in die rechte Ordnung bringen. Achtungsvoll, C. J. Bouffier.

Die Sachen wurden prompt an den Schreiber abgehandelt, und möchte ich hoffen die Tribune, daß man bald den neuen Staatsverband Idaho begrüßen kann.

Nebraska Forst-Kommission in Sitzung.

Die Nebraska Forst-Kommission war in den letzten Tagen hier in Sitzung, um Schritte zu tun, eine Geleitsvorlage auszuarbeiten, die der Legislative zur Annahme vorgelegt werden soll, und die den Städten und Counties, sowie dem State das Recht gibt, Woods auszugeben, um Forst-Rezeptionen und öffentliche Parks anzulegen. Der Verammlung wohnten Herr Carl Rhode, aus Columbus, Präsident, und Herr Woodruff Wall, aus Valentine, Sekretär der Kommission, bei. Das dritte Mitglied, A. H. Meyer aus Wolf, Neb., war am Erdschnee verhindert.

Die Kommission hat sich ferner des weiteren mit Plänen zur Gründung des Forstwesens im State beschäftigt und wird auch die Anstellung eines Staatsforstiers empfehlen. Die Kommission wurde feierlich auf die Anwesenheit des Staatsverbandes Nebraska von der Legislative geschickt und hat im Bismarck für das Fortwachen im State getan, die allerdings späterhin in ihren ganzen Werte von der Bürgerschaft gewürdigt werden dürfte.

Aus Fort Dodge.

Als Kameraden wurden am Sonntag die zweiten Bürgerpapiere erteilt, jedoch ist jetzt vollwertige Bürger sind. Unter denselben befand sich kein Deutscher.

Henry Lang wurde wegen gewaltwidrigen Verkaufs von Whisky zu 40 Tagen Gefängnis verurteilt.

W. M. Gloyd, welcher seit dem 7. November 1915 unter dem Verdacht des Straßenraubes in Untersuchungshaft lag, wurde wegen Mankels an Beweisen außer Haft entlassen.

J. H. Julius und Ed. Aue haben bereits das untere Stadtwort von dem beschuldigten J. W. Oster gebäude gemietet, um ein Wandelbild- und Theater zu eröffnen. Anjolge des Enturzes des Padjonts im Kellergebäude entfiel Freitagabend in Columbia Cafe, 18. und 14. Str., ein Feuer, das einen Schaden von etwa \$1200 anrichtete, ehe es gelöscht werden

konnte. Franz Waldow, der Besitzer des Restaurants, ist nur mit \$400 versichert.

Aus dem Staate.

Hollings. In Summone verurteilt am Sonntag Fred A. Pultner im Alter von 89 Jahren. Der Verurteilte war ein alter Anführer des County. Er hinterläßt außer der Gattin einen Sohn und zwei Töchter.

West Point. Albert J. König, Sohn von Herrn und Frau J. D. König, von hier, hat sich in Omaha mit Fräulein Lillie Dawson verlobt. — Herr u. Frau Dan Groner begannen vergangene Woche das selbigen Feiertage Woche das selbigen Feiertage goldenen Hochzeit bei ihren Kindern in Center, Neb., wozu sie sich zu diesem Zweck begabten hatten.


Deutsche und österreichische Post.

Die nächsten neutralen Dampfer, die Postboten für Deutschland und Österreich-Ungarn mitnehmen, sind: 16. März — Dampfer „Oskar 2.“ nach Kopenhagen. 1. April — Dampfer „Bergensfjord“ nach Christiania. Es ist notwendig, den Namen des betreffenden Dampfers groß und deutlich auf dem Briefumschlag zu kennzeichnen. Jeder Brief sollte demart markiert werden, da er sonst verbleibt auf neutralen Dampfern befördert wird, die englische Häfen anlaufen, und was die Herren Engländer mit Post tun, welche für ihre Feinde bestimmt sind, weiß man ja zur Genüge.

Es ist Nummer 434 Main Straße, Fremont, wo Dr. Weiland nach dem 1. April seine Office haben wird.

Wie in früheren Jahren „Sticker“, so ist ganz besonders jetzt „Späßen“ zum Lebensworte unserer Frauenwelt genotwendig in der freien Zeit, die sie ihren Pflichten abgewinnt. Und darin hat sie auch Recht, da man ja ohne große Mühe und Kosten etwas Schönes und doch zugleich Nützliches für seine Freunde oder sich selbst herstellen kann. Dabei kommt ihr als guter Ratgeber unser Buch No. 3 zur Hilfe. Außer 20 verschiedenen netten Mustern von Pullen oder Zocks sind sehr niedliche leuchtendfarbige Muster von Schals, Pantoffeln, Decken, Handtüchern, Säubchen und Filzarbeiten darin enthalten, welche ohne Frage großen Beifall finden werden. Säumen Sie nicht mit der Bestellung dieser neuesten Ausgabe.

YOKES TOWELS
Buch No. 3
12c
pro Buch per Post.
Zu bestellen durch die Omaha Tribune, 1311 Howard Str., Omaha, Neb.



Das Acht-Zylinder Cadillac ist das Auto

Entwerfen Sie im Geiste ein Bild Ihres Ideals eines Autos—wie es nach Ihrer Meinung sein und was es leisten soll

Erstens würden Sie ein Auto wünschen, das stark und dauerhaft ist und Ihnen viele Jahre gute Dienste leisten wird. Sie würden ein Auto wünschen, groß genug, um Ihre Familie bequem und ohne Gedränge unterbringen zu können. Sie würden ein Auto von hinreichender Kraft wünschen, das Sie dorthin trägt, wo immer Sie hinfahren wollen, durch Tal und über Hügel, über gute und schlechte Wege, ohne zu fackeln. Sie würden ein Auto wünschen mit weichen, tiefen, nachgebenden Rissen und mit vorzüglichen Sprungfedern, um die Erschütterung auf rauhen, unebenen Landwegen abzufedern. Sie würden ein Auto wünschen, das leicht zu lenken ist und dessen Führung Sie nicht ermüdet. Sie würden einen leicht nachgebenden Griff und leicht nachgebende Bremsen wünschen. Sie würden ein Auto wünschen, das zu besitzen Sie stolz sein können. Sie würden ein Auto voller Leben, Kraft und Aktivität wünschen. Sie würden ein Auto wünschen, das von einem Fabrikanten von anerkanntem Rufe stammt. Sie würden ein Auto wünschen, das Ihnen tagen und tagen und jahren und jahraus gute Dienste tut. Kurz gefasst, Sie würden ein Auto wünschen, das das Maximum aller Dinge besitzt, welche die wahre Freude des Automobilsfahrens ausmachen. Über 25,000 Eigentümer werden Ihnen sagen: „Das Acht-Zylinder Cadillac ist dieses Auto.“

CADILLAC COMPANY OF OMAHA
2060 Farnam Str.
Geo. F. Reim, Prä. Douglas 4225

Aus Bloomfield!

Gustav Eisenbauer, der während des Winters vier Monate an der Westlichen Küste zubrachte, ist wieder zurückgekehrt. Frau Eisenbauer ist noch in Denver, Col., und wird erst nach einer Woche hier anlangen. Während seines Aufenthaltes im Westen untersagte sich Gustav einer Operation, die, wie wir schon berichtet haben, glücklich verlief.

Am 16. März wurde im Theater ein St. Patrick's Ball gegeben, an dem sich etwa 60 Personen beteiligten.

Franz Engel machte letzten Montag, 14. März, am Freitag, 11. März, eine Geschäftsreise nach Wabeno. C. J. Miller kehrte letzten Samstag von einer Reise nach Lincoln zurück, wo sie ihrem Sohne August, der dort die Staats-Universität besucht, einen kurzen Besuch abstattete.

Sheriff Masnik kam am letzten Samstag Mittag mit Walter Frey hier an. Letzterer hatte er in Mitchell, S. D., ergriffen, unter der Beschuldigung, mit Synoptiken belastetes Eigentum verkauft zu haben. Die Etzigen Bank war die Ankfängerin.

A. J. Sudstorf kehrte letzten Samstagabend von einer Geschäftsreise nach Omaha zurück.

In der am letzten Donnerstag abgehaltenen Verammlung der Stadt Bloomfield wurden Kandidaten für das Bürgermeisteramt und für den Stadtrat aufgestellt. Der bisherige Bürgermeister H. W. Phillips wurde wieder gewählt, sowie alle Stadträte, mit Ausnahme von Fred Biele, der eine Wiederwahl absahnte. An seine Stelle wurde Geo. Soll für den zweiten Distrikt nominiert. Als Stadtschreiber wurde John, als Schatzmeister Heft, und als Ingenieur A. A. Vater wieder nominiert.

Frau Walter Weber reiste am letzten Donnerstag nach Randolph zum Besuche von Freunden. Am 22. März verheirateten sich Sam Hunt und Minnie Bragman von hier in Center. Beide jungen Leute sind wohlbekannt und werden sich nach Montana begeben.

J. B. Gossards neue Ford Cars gehen wie warme Semmel. In einer Woche hat er nicht weniger als acht verkauft.

Eine der traurigsten Leidenkrankheiten, das je in Bloomfield stattgefunden hat, war das von Wilhelm Bonien, einem Sohne von Peter Hansen.

Defiance Stärke

mit täglichem Bäckwerk, kein Fein
Nicht nicht an Eisen
mit einem von gemessenen Stoff aus. Mit Maßstab für die Herstellung. 100 Gramm enthält 100 Gramm Stärke. Zu bestellen durch die DEFIANCESTARCH CO., Omaha, Neb.

COUNCIL BLUFFS RADIATOR REPAIR CO.

158 Broadway, Council Bluffs, Ia.
Erfahrene Radiator- und Lampenreparatur-Werkstätte. Feinere gemacht genau nach Maß. Prompte Erledigung von auswärtigen Aufträgen. Senden Sie uns Ihre Arbeit.

Wandeln Sie Ihre rauhen Landwege in Boulevards

Machen Sie eine Garnitur
Easy Rider Stoss Absorbierer
an Ihrem Ford Auto an.
Die Erparnis an Ihren Reifen ist mehr wert als die Kosten.
James Phillips & Son Co.
608 S. 15. Str. OMAHA

Gläser, durch die Sie klar u. ohne Beschwerden sehen können

HOLST OPTICAL CO.

694 Brandeis Bldg. OMAHA

Vor etwa einem Jahre war Wilhelm Hansen auf einem Schiffe, das Australien zu seinem Zielpunkt hatte. Das Schiff wurde torpediert, und Wilhelm ging über Bord. Bei der Gelegenheit—wie, weiß man nicht—brach er das Rückgrat. Als er im Wasser lag, wurde er von einem russischen Schiffe, das vorleiste, aufgenommen und nach Wales, in England, gebracht. Die Behandlung in England war schlecht, und all die vielen Leiden zusammen verurteilten bei ihm die galoppierende Schwindsucht. England hat den Leidenden schließlich nach New York geschickt, von wo er zu seinem Bruder Chris, nach Colorado ging. Dort lebte er nur noch einige Wochen, bis er, wie gesagt, bei Auslieferung zum Opfer fiel. Sein Leiden begann am 23. März, und ging von der Dreifaltigkeitsstraße aus; Pastor Spieder- man hielt die Leichenrede um ein Uhr an dem genannten Tage.

Frau Delfs' Mutter feierte am 22. März ihren Geburtstag, zu welchem eine Reihe von Verwandten eingeladen waren. Alle verbrachten eine schöne und angenehme Zeit, in demselben Tage feierte auch Hans Andersen seinen Geburtstag. Am 23. März waren Geburtstagsfeiern bei Johann Sudstorf und Frau August Koch.

Heinrich Welp, der längere Zeit an einer starken Erkältung litt, ist jetzt wieder auf der Besserung. Großmutter Wals, die längere Zeit an Rheumatischer litt, und deren Zustand zu ernstlichen Bedenken

anlaß gab, ist wieder auf der Besserung. Jim Bruhn baut mit einer Reihe von Freunden ein Automobillhaus auf seinem jüngst von Heinrich Wagner ererbten Platz in der Stadt.

Herbert und Wiese wird nächsten seine silberne Hochzeit feiern. Wir wünschen ihm und seiner braven Familie das Beste für die Zukunft. Der Commercial Club wird demnächst ein Bankett geben, bei dem ein tüchtiger Redner von Omaha auftreten wird. Dr. Meier war kürzlich zum Besuche seiner Eltern und Freunde in Holstein, Ia. Die Ver. Staaten haben jetzt Krieg; allerdings nicht mit Deutschland, sondern mit einem durch Parteien gerissenen Lande. Die Erbschaften, die sie aber in Merito sammeln werden, tragen hoffentlich dazu bei, ihnen ein für alle mal jedes Andenken mit Deutschland zu verleiden. Jetzt hätte auch Theodore Roosevelt die allerhöchste Gelegenheit, seinen Windsturz zu stillen und seinen kriegerischen Geist zu befeuern.

aus dem Staate
Plymouth. Auf der sechs Meilen von hier entfernten Farm von B. M. Garvey brannte Freitag nachmittag das Wohngebäude vollständig nieder. Der Schaden beträgt \$3000, mochten die Hälfte durch Versicherung abgedeckt ist.